

CONSTANZE MOZART AN BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG  
WIEN, 17. FEBRUAR 1802

Schreiber Georg Nikolaus Nissen

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1342]

Meine Herren,

als ich Ihren Brief vom 21. Januar <sup>1</sup> erhielt, war mir der Gegenstand desselben, in so ferne er Ihre Verhandlung mit S<sup>r</sup> Excellenz dem herrn Geheimenrath Freyherrn von Swieten betrifft, ganz fremde. <sup>2</sup> Blos aus dem mir so natürlichen Antheil an Allem, was den Namen meines sel. Mannes betrifft, habe ich seitdem Erkundigung eingezogen, und bey dieser Gelegenheit einen neuen Beweis der gütigen Gesinnungen des hern Barons für mich erfahren. Ich sage, blos aus dem natürlichen Antheil – denn meine Verpflichtungen gegen h. André machen mir es unmöglich, mit Ihnen oder Jemanden ausser ihm mich über irgend eine Composition meines sel. Mannes einzulassen.

worin ich Ihnen sonst dienen kann, werde ich es immer gerne thun. Ich gebe Ihnen daher die Nachricht, daß der hiesige K. K. Kämmerer (Kammerherr) Graf von Dehm – der sich vor einigen Jahren Müller nannte und eine Kunstgallerie aus eigener Arbeit eingerichtet hat – den Kopf Mozarts gleich nach seinem Tode in Gips abgeformt hat, und ferner, daß der hofschauspieler Lange, ein sehr guter Maler, ihn groß, aber *en profil*, gemalt hat, welches Gemählde er wahrscheinlich durch hülfe des Dehmschen Abgusses, besonders da er M. gut gekannt hat, zu einem vollkommen ähnlichen *En-face* machen kann. Beyde diese Herren haben ihre Arbeiten, und werden Ihre Briefe ohne nähere Adressen bekommen. Indessen können Sie der Aufschrift dessen an den Grafen hinzufügen:

Besizer der K. K. privilegirten Kunstgallerie am rothen Thurm.

Da ich auf meinen Brief vom 16. Jan. <sup>3</sup> keine schriftliche Antwort erhalten habe, so hoffe ich auf eine thätige.

Ich habe die Ehre mit vollkommener hochachtung zu seyn

Wien, 17 Febr  
1802.

---

<sup>1</sup>Brief von Breitkopf & Härtel vom 21. Januar 1802 nicht bekannt.

<sup>2</sup>Der Brief vom 29. April und 8. Mai 1802 (BD 1348a) von Constanze Mozart lässt darauf schließen, das sich Breitkopf & Härtel für Mozarts Bearbeitungen von Werken Georg Friedrich Händels interessierten. Für Aufführungen bei Gottfried von Swieten hat Mozart mehrere Werke bearbeitet: *Acis und Galathea* HWV 49a (1788), KV Anh. A 56, *Der Messias* HWV 56 (1789), KV Anh. A 57, und *Das Alexander-Fest* HWV 75 (1790), KV Anh. A 58. Die *Messias*-Bearbeitung publizierten Breitkopf & Härtel im Jahr 1803 als Partitur.

<sup>3</sup>Im Brief vom 16. Januar 1802 (BD 1341) hatte Constanze Mozart um Zusendung verschiedener Exemplare der *Oeuvres complètes* gebeten.

<sup>30</sup> [Adresse, Seite 4:]

Wien

An

die Herren Breitkopf u. [Härtel]

<sup>35</sup> L[eipzig]